

Annoncen-Bureau:
In Posen
außer in der Expedition
bei Knapik (C. H. Alric & Co.)
Breitenstraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn F. Streifand;
in Frankfurt a. M.:
G. F. Panke & Co.

Annoncen-Bureau:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Knapik & Co.;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Hansen & Vogler;
in Berlin:
A. Heilmeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kahl.

Posener Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

Nr. 184.

Donnerstag, 20. April

1871.

Das Abonnement auf diese Zeitung beträgt für ein Jahr 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Insertate 1/2 Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher. Auch an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht:
Dem **Geheimen Rath** Raumann zu Posen, und dem **Geheimen Rath** Koder im Kriegs-Ministerium den **Roten Adler-Orden 3. Kl.** mit der Schleife; dem **Rechtsanwalt** und **Notar**, **Justiz-Rath** Caspar hierseits, dem **Pfarrer** Krummacker zu Dalsburg und dem **Rector** Dr. Grebe an der höheren Bürgerschule zu Rassel den **Roten Adler-Orden 4. Kl.**; dem **Kanzlei-Rath** und **Geheimen Registrator** im Kriegsministerium den **Rat. Kronen-Orden 3. Kl.**; dem **Ritter** im Kriegsministerium den **Rat. Kronen-Orden 3. Kl.**; dem **Rechtsanwalt**, **Kaufmann** und **Brauereibesitzer** Kachler zu Königsberg i. Pr., den **Rat. Kronen-Orden 4. Kl.** zu verleihen; den **bisherigen provisorischen Dirigenten** des **Gymnasiums zu Trepow a. M.**, **Dr. Vertes**, als **Direktor** dieser Anstalt zu bestätigen; den **Oberlehrer** Dr. Scherer am **Gymnasium in Münster zum Gymnasial-Direktor** zu ernennen; und dem **Kreis-Verichts-Sekretär** Goebel in Siegen bei seiner Versetzung in den Ruhestand den **Charakter als Kanzlei-Rath** zu verleihen.

Der **bisherige königliche Kreisbaumeister** Litterscheid zu Waldbroel (Regierungsbezirk Köln) ist zum **königlichen Bau-Inspektor** ernannt und demselben die **seither in Bonn bestandene**, von jetzt ab nach **Eusefingen** verlegte **Bau-Inspektorstelle** verliehen worden.

Der **Dirigent des litthauischen Seminars zu Königsberg i. P.**, **Prediger** und **Professor** Kurjat, ist zum **außerordentlichen Professor** in der **philosophischen Fakultät der königlichen Universität** daselbst ernannt worden. Dem **Gymnasialdirektor** Dr. Scherer ist die **Direktion des Gymnasiums zu Godesfeld** übertragen worden. Der **Oberlehrer** Dr. Pomtow am **Joachimsthalischen Gymnasium in Berlin** ist zum **Professor** ernannt worden. Der **Adjunkt** Dr. v. Bamberg am **Joachimsthalischen Gymnasium in Berlin** ist zum **Oberlehrer** befördert worden.

Die Reform der Zollgesetze im nord-amerikanischen Congresse.

Während der Senat des 42. Kongresses in seiner Majorität den Vereinigten Staaten von Amerika und sich selbst durch die ungerechtfertigten Beschlüsse gegen den verdienstvollen und unbescholtenen Senator Charles Sumner, welcher bekanntlich der St. Domingo-Politik des Präsidenten Grant, die wir an dieser Stelle wiederholt besprochen haben, stark und andauernd opponierte, wenig Ehre gemacht hat, scheint sich im Repräsentantenhaus eine Stimmung kund zu geben, die hoffen läßt, daß hier wenigstens eine Mehrheit von Vertretern eine Politik verfolgen wird, welche nicht nur für das Volk der nordamerikanischen Union, sondern auch für uns die wohlthätigsten Folgen haben dürfte.

Es entwickelt nämlich im Repräsentantenhaus des 42. Kongresses die Zollreformpartei eine kaum geahnte Stärke. Sie verfügt über eine ansehnliche Mehrheit der Stimmen, obgleich von den 90 bis 95 Demokraten etwa ein Duzend mit den Schutzzöllnern stimmt. Es ist sicherlich höchst erfreulich, daß gleich in den ersten Tagen der Sitzung des 42. Kongresses, der Anfangs März d. J. zusammentrat, die Abschaffung des ungeheuerlichen Zolles auf Salz mit 145 gegen 46, und die Abschaffung des nicht minder verwerflichen Zolles auf bituminöse Kohlen mit 132 gegen 57 Stimmen vom Repräsentantenhaus beschlossen worden ist. Was die Freude über diesen Umsturz zum Besseren leider trübt, das ist erstens die Aussicht, daß diese und ähnliche Reformen im Bundesenate möglicherweise scheitern werden, und zweitens der Umstand, daß gleich in der ersten Verhandlung über die Zollfrage sich ein Mangel an Sachkenntnis und Harmonie in der Mehrheit der Reformpartei kund gab.

Gleichzeitig mit dem (Schutz-) Zolle auf Salz und Kohlen ist nämlich auch die Abschaffung des (Revenue-) Zolles auf Thee und Kaffee mit 141 gegen 49 Stimmen beschlossen worden.

Der letzte Antrag ging von einem der wenigen, aber schlaun Schutzzöllnerischen Demokraten im Repräsentantenhaus, Herrn Randall von Pennsylvania, aus, der gegen die Abschaffung der Zölle auf Salz und Kohlen gestimmt hatte. Schon dies zeigt, welchen Zweck der Antrag auf Abschaffung der Zölle auf Thee und Kaffee hatte. Es war ein schutzzöllnerisches Manöver, darauf berechnet, weitere Zollermäßigungen unmöglich zu machen. Durch die Abschaffung des Zolles auf Thee und Kaffee wird die Einnahme der Bundesregierung der Vereinigten Staaten sehr bedeutend, wie amerikanische Quellen angeben, um 15 bis 20 Millionen Dollars, geschwächt und damit ein Argument gewonnen gegen die Erniedrigung einer ganzen Reihe von Zöllen, die den Charakter eines Schutz- oder vielmehr eines Prohibitiv-Zolles an sich tragen und der Unionsregierung viel weniger einbringen, als dem beschützten Fabrikanten.

Kein Zweifel, daß die Abschaffung des Zolles auf Thee und Kaffee eine populäre Maßregel ist, denn beide Artikel sind heutzutage unter die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse zu zählen, die nicht besteuert werden sollten, wenn es nicht absolut nothwendig ist. Eine andere Frage aber ist es, ob nicht die Abschaffung anderer Zölle dem Volke größere Erleichterung verschaffen würde, als gerade die des Thee- und Kaffeezolles. Diese Frage ist von den amerikanischen Zollreformern immer dahin beantwortet worden, daß mit der Abschaffung, resp. Erniedrigung der eigentlichen Schutzzölle, die der Unionsregierung verhältnismäßig wenig einbringen, das Volk aber indirekt stark belasten, begonnen werden sollte, während die Abschaffung oder Ermäßigung der eigentlichen Revenuezölle bis auf bessere Zeiten zu verschieben sei.

Die newyorker „Staats-Zeitung“ bemerkt kürzlich über diese Frage:

„Die Politik der in die Enge getriebenen Protectionisten läuft, wie aus den bisherigen Verhandlungen im Congresse ersichtlich, darauf hinaus,

durch Vereinzeltung der wirklichen Revenuezölle der Bundeskasse Verlegenheiten zu bereiten. Wenn es ihnen gelänge, eine Abschaffung der Zucker-, Thee- und Kaffeezölle zu bewirken und dadurch die Bundeseinnahmen um etwa 20 Millionen Dollars zu verkleinern, so würden sie geltend machen, daß jetzt an weitere Reduktionen, z. B. der Zölle auf Eisen, Kupfer, Wolle u. s. w., nicht mehr gedacht werden dürfte, weil dadurch die Bedürfnisse der Regierung gefährdet würde. Es ist nicht unmöglich, daß ihnen dies gelingt, denn in diesem Punkte sind leider die Begriffe (in Amerika) noch sehr verwirrt. Die Abschaffung jener Zölle sollte nach gesunden wirtschaftlichen Regeln zuerst, statt zuerst, kommen; aber sie klingt populär, während sie in der That (wenigstens für die Vereinigten Staaten) auf einem großen Schwindel beruht. Es ist von der kompetentesten Seite nachgewiesen worden, daß eine Familie von sechs Personen in der nordamerikanischen Union an Steuern für die drei Artikel Zucker, Thee und Kaffee jährlich etwa drei Dollars bezahlt, wodurch sie zu einer Regierungseinnahme von 20 Millionen Dollars, ohne ein erhebliches Opfer, beiträgt, während sie für Betten, Kleider und ähnliche „besetzte“ Fabrikate eine unendlich höhere Steuer nicht an die Regierung, sondern an die „besetzten“ Fabrikanten bezahlt.“

Bei der vorjährigen Tarifrevision operirten die Schutzzöllner in derselben Weise mit Erfolg. Wird es ihnen in diesem Jahre wieder gelingen?

Wie die erwähnte Abstimmung über die Thee- und Kaffeezölle lehrt, scheint das alte Manöver den Schutzzöllnern bereits bis zu einem hohen Grade wieder gelungen zu sein. Viele Revenue-Reformer haben sich ohne Zweifel geheut, gegen eine so populäre Maßregel, wie die Abschaffung dieser Zölle ist, zu stimmen. Andere mochten denken, daß eine durchgängige Revision des Tarifes im Sinne der Reformer auch noch trotz der Beilegung dieser Revenuezölle möglich sei. Die Gefahr liegt offenbar darin, daß diese Frage einestheils von vielen Kongreßmitgliedern nicht genügend verstanden wird, und daß andertheils manche Repräsentanten der Muth fehlt, aus der richtigen Theorie rückwärts zu den Konsequenzen zu ziehen, selbst wenn diese für den Augenblick unpopulär wären.

Es erfordert eigentlich nur ein geringes Nachdenken und ein kleines Maß von volkswirtschaftlichen Kenntnissen, um einzusehen, daß in den Vereinigten Staaten der Zoll, welcher daselbst auf Thee und Kaffee bezahlt wird, den Preis keines anderen Artikels, als den des Thees und Kaffees erhöht, daß dagegen der Zoll, der auf Eisen, Häute, Bauholz, Wolle, Garn, Leder, Zucker, Kupfer u. s. w. bezahlt wird, die Preise aller Lebensbedürfnisse vertheuert. Der Pflug des Ackerbauers, die Frachten zu Wasser und zu Land, das Arbeitsgeräthe des Handwerkers, sowie Kleider, Unterzeug, Strümpfe, Schuhe, Stiefel, Decken u. s. w. werden durch diese Zölle vertheuert, der amerikanische Schiffbau ist dadurch sehr geschädigt, der Exporthandel sehr geschwächt und selbst die Industrie der Union vielfach gelähmt. Der Zoll auf Thee und Kaffee ist daher in Amerika der unschädlichste und billigste und das Geschrei für Abschaffung desselben reines Demagogenthum. Man sucht von Seiten der Schutzzöllner und Monopolisten den Arbeiter dadurch zu behelligen, daß man ihm das Pfund Kaffee um einige Cents billiger macht, während er das hierbei ersparte hundertfach für andere künstlich vertheuerte Artikel wieder hergeben muß. Der Zoll auf Thee und Kaffee schiebt, wie gesagt, in die Kassen der Bundesregierung; von den theuern Preisen aber, die das Volk der Union in Folge der hohen Schutzzölle für fast alle anderen Lebensbedürfnisse bezahlen muß, bekommt die Bundesregierung nur einen sehr geringen Theil, während der größte Theil in die Taschen von reichen Privatleuten, Fabrikanten und Korporationen fließt. Die Zölle auf Thee und Kaffee sind endlich leicht zu kontrolliren und mit verhältnismäßig geringen Kosten zu erheben; die lange Liste von exorbitanten Schutzzöllen jedoch verursacht große Ueberwachungs- und Kollektionskosten und befördert übermäßig Korruption in den Zollhäusern und Schmuggel innerhalb und außerhalb derselben.

Aus diesen Gründen und aus der Beschaffenheit der letzten Kongreßwahlen glauben wir annehmen zu dürfen, daß auch in den Vereinigten Staaten von Amerika immer klarere Begriffe von volkswirtschaftlichen Fragen sich Bahn brechen werden, und daß mithin die Tage des hohen amerikanischen Schutzzolles, der auch auf unsere Handelsverhältnisse vielfach so drückend wirkt, gezählt sind.

R. D.

Deutschland.

Berlin, 15. April.

— Einem in der „Dstr. Ztg.“ veröffentlichten Feldpostbrief des im Dstr. Inf.-Reg. Nr. 78 dienenden Turnlehrers Droop aus Emden entnehmen wir Folgendes:

In Garmisch, wo wir am 25. März anlangten, erfuhren wir, daß man am Tage vorher einen Trainolenden meuchlings erschossen habe, auch wurde von oben herab die größte Vorsicht anempfohlen. Wir sollten leider noch ein trauriges Beispiel erfahren. Am 31. März langten wir in St. Colombe, 1 Kilometer von Chatillon, an. In der verfloßenen Nacht hatten hier eine Abtheilung Ulanen und Infanterie vom 16. Regimente gelegen. Zwei dieser Ulanen schloßen bei ihren Pferden in einer Scheune, über der sich ein Hundoboden befand, zu dem man mittelst einer Leiter durch eine sogenannte Luke gelangte. Die Ulanen hatten ihre Bänzen aufrecht ins Stroh gesteckt, so daß sie fast bis an die Decke reichten. In der Nacht schlich sich der Ortsgeistliche, ein Kaplan, mit noch zwei Helfershelfern von außen auf den Hundoboden; sie glichen die leicht erreichbaren Bänzen aus dem Stroh heraus und stießen von oben herab auf die schlafenden Ulanen los, denen sie viele schwere Verletzungen beibringen. Durch den halberst der Ueberfallenen wird der glücklicherweise nahebeiende Infanterieposten aufmerksam, er eilt hin, reißt die Thür auf und erblickt den Geistlichen, der eben im Begriff ist, die Leiter auf den Boden zu ziehen. Wie ein Blitz fliegt eine Kugel aus dem Laufe des Schützengewehrs hinauf, und tödtlich durch den Hals getroffen stürzt der Mörder im Priestergewande in den Stall herunter. Die armen Ulanen trugen schwere Verletzungen davon, doch zweifelt man

nicht an ihrem Aufkommen. Wie Mitschuldigen des Kaplans retteten sich durch Flucht, und ist es trotz eifriger Nachforschungen nicht gelungen, sie aufzufinden und ihnen den gebührenden Lohn zu geben.

— Die Gefangenendepots bei Köln sollen, wie von dort unterm 18. April geschrieben wird, wieder stärker belegt werden, da man beabsichtigt, die nördlichen Depots nach und nach zu evakuiren und die Gefangenen bis Köln vorzuschieben, um sie von hier aus schrittweise nach Frankreich zu befördern. Das Lager zu Wahn wird wieder eingerichtet und vom Landwehrbataillon Koblenz bezogen, so daß sich die Zahl der in beiden Lagern untergebrachten Gefangenen bis auf 17,500 steigern wird.

— Die Zusicherung, welche Bismarck den Elbsässern gegeben, daß für die Kriegsschäden volle Entschädigung gewährt werden soll, hat überall, wo in den letzten 20 Jahren der wilde Krieg vorübergezogen, Hoffnungen erregt. Zuerst meldeten sich die Friedrichstädter, deren Häuser im Jahre 1850 im Kampfe zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark durch die Armee der Herzogthümer bombardirt wurden, nachdem Willkür sie unverantwortlicher Weise den Dänen überlassen. Sie berechnen ihren Schaden über 1 Million Thaler und meinen an Preußen, als den Rechtsnachfolger Schleswig-Holsteins, Ansprüche erheben zu können, welche aber wahrscheinlich unbefriedigt bleiben werden. Desgleichen kommen die Sonderburger, bombardirt im April 1864 durch die Preußen; ihre Ansichten sollen günstiger sein, obgleich sie eine theilweise Entschädigung schon erhalten haben.

— Am 11. April ereignete sich nach der „R. Z.“ nahe bei Metz das Unglück, daß ein von Köln abgegangener und von diesseitigen Landwehr-Mannschaften eskortirter Bahnzug mit französischen Kriegsgefangenen auf der Bahn nach Thionville auf mehrere im Geleise stehende leere Güterwagen stieß. Eine Anzahl Wagen des Zuges wurde gänzlich zertrümmert und etwa 20 Wehrleute und ebenso viele Gefangene erlitten zum Theil schwere und lebensgefährliche, zum Theil leichtere Verletzungen. Etwa 10 leichter verletzte Landwehrmänner sind bereits nach Köln zurückgebracht. Von den Gefangenen sollen über 50 die allgemeine Verwirrung benutzt haben, sich davon zu machen.

— Von unterrichteter Seite wird dem „C. B.“ gemeldet, die preussische Regierung, die das maritime Arsenal von Kiel vergrößern will, habe die italienische Regierung ersucht, ihr eine Kopie von allen Plänen und Zeichnungen zu geben, die für das Arsenal von La Spezia gemacht worden, und der italienische Kriegsminister habe dazu die Einwilligung gegeben.

— Wie die „R. Z.“ hört, wird Essad-Pascha, der oberste Kommandant des ersten türkischen Armeecorps, in außerordentlicher Mission hierher kommen, um dem Kaiser die Glückwünsche des Sultans zu überbringen.

— Die klerikale „Köln. Volks-Ztg.“ regt den Gedanken an, daß die rheinischen Katholiken nach dem Schluß des Reichstages den heimkehrenden Mitgliedern der „Verfassungspartei“, alias Ultramontanen, ein Abgeordnetentest veranstalten. Vor solcher Behandlung, wie sie die Fortschrittspartei 1865 seitens der Regierung erdulden mußte, sind die Ultramontanen in Preußen freilich sicher.

— Bei Gelegenheit der in der Petitionskommission vorgenommenen Diskussion über Petitionen von Post-Unterbeamten um Aufbesserung ihres Gehalts stellte der anwesende Bundes-Kommissar die Vorlegung eines Nachtragssetats für die Postbeamten noch in dieser Session in Aussicht.

— In den offiziell im Auftrag der französischen Regierung veröffentlichten „Papiers et Correspondance de la famille imperiale“ („Papiere und Korrespondenz der kaiserlichen Familie“) findet sich nach dem „Volksstaat“ in der Rubrik der alphabetisch aufgezählten Empfänger bonapartistischer Gelder unter dem Buchstaben V wörtlich: „Vogt, il lui est remis en août 1859 40,000 Fr.“ Zu Deutsch: „Vogt; empfangen im August 1859 40,000 Francs.“ — Herr Vogt ist bekanntlich der gefeierte Schriftsteller des preußenspreijerischen Beobachters in Stuttgart, der Intimus der Herren Hanfmann, Mayer, Kolb, Freje; man darf begierig sein, was diese Herren zu der pikanten Thatsache aus dem Leben ihres Freundes sagen werden.

— [Reichstagswahl.] Im Wahlkreise Reichenbach-Neurode wurde gestern bei der Nachwahl zum Reichstage Dr. Weßky mit 3604 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat, Graf Drölla, erhielt 2838 Stimmen.

— Auch der Abg. Prince-Smith hat dem Magistrat die Einladungskarte zu dem den Reichstags-Abgeordneten zu gebenden Fest zurückgeschickt; der Brief, welchen derselbe dabei geschrieben, lautet wörtlich:

„Einem hochwichtigen Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin sende ich einlegend zurück die Einladungskarte zu dem Fest im Rathsaule am 17. April. Wenn ich mitwirkte bei Einrichtungen, durch welche die wohlhabenden Einwohner Berlins ihren künftigen Vertretern reichliche Mittel zur Repräsentation und Gastlichkeit zur Verfügung stellten, aber ich kann mich nicht auf allgemeine Lasten der Steuerzahler bewirken lassen; denn dabei würde mich der Gedanke fassen, daß auch die vor der Thür auf der Straße stehenden ärmeren Zuschauer zu den eigentlichen Gastgebern gehörten.“

Hochachtungsvoll
Prince-Smith, Hausbesitzer.

Berlin, den 12. April 1871.

— Der „Staatsanz.“ schreibt:
Trotz der größten Schwierigkeiten hat die Reichs-Postverwaltung bereits unterm 11. April sich aus eigenem Antriebe mit den Ministerien

Hier in dem oberen Theil des Treppenhauses, das noch seiner letzten künstlerischen Ausstattung entgegensteht, hätte eine durchgreifendere Ausstattung stattfinden müssen. Die Querwand war mit einem großen allegorischen Gemälde bedeckt, das die Begrüßung Germanias durch Berlin darstellt. Die Seitenwände zeigten dagegen nur unten einen vorhangartigen Abschluß, sonst waren sie weiß geblieben und mit den Wappen der verschiedenen Staaten des deutschen Reichs geschmückt. Diese Wappenschilder waren von reichen Gehängen goldener Lorbeerzweige

E. O.

150 Zentner
gutes, gefundes Heu sind zu ver-
kaufen bei
Adolph Loewe
in Rogasen.

Die Niederlage
der ächten Kienpfefferschen Bühnen-
augen-Pflasterchen Preis pro Stück
1 Sgr. befindet sich in Posen bei **Jos. Basch**, alter Markt 48.

Ein Kraft- und Stoffmittel —
kein Arznei- oder Reizmittel.
Dr. Koch's
Mannbarkeits-Substanz
(in Flaschen zu 1 und 1 1/2 Eblr.)
Nur direkt unter Zu-
sicherung strengster Diskre-
tion, zu beziehen durch **Dr. Koch**,
Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4.
Mitte.

Was „J. v. Siebig's Nahrung“
(künstlicher Ersatz der Muttermilch für
Kinder, schwächliche Personen und Ge-
nefense ist, das ist **Dr. Koch's Mann-
barkeits-Substanz** (radikale Ergän-
zung der Bewegungsfähigkeit) für Schwäch-
linge, Impotente und syphilitische Re-
konvaleszenten ohne Unterchied des Ge-
schlechts und des Alters; daher ich Allen
welche an **Geschlechtschwäche** und
den Folgen der **Selbstbefriedigung** oder
Anstodung, sowie an **Bleichsucht**,
Weißfluß und **Unfruchtbarkeit** lei-
den, den mehrwöchentlichen Gebrauch
von **Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz**
hiermit empfehle.
Berlin, im September 1868.
Dr. Koch, praktischer Arzt u.
) Bereits über Tausend gekräftigt.

W. Urban's
electro-magnetisches
Universalfalz
heilt jeden Rheumatismus, Gicht,
Podagra, Pannarthrosen, rheumatischen
Bandschmerzen, angeschwollene Gelenke, so
wie jede durch Zug, Kälte oder Frost
entstandenen Schmerzen durch einige Um-
schläge damit; und ist das Bad für 1
Eblr. gegen Zahlung oder Nachnahme
zu haben bei **W. Urban** in Borel.
Niederlagen sind vorläufig
in Posen bei **Madame Kruppa**,
Magazinstraße Nr. 1.
• **Protoschin**: Dr. Kaufmann Ruh-
mann.
• **Kawicz**: Madame Gynther,
Breslauerstraße.
• **Siffa**: Hrn. Kaufmann Hansen.
Geschäftsleute, welche sich mit dem
Verkaufe desselben befaßt haben wollen, wer-
den ersucht, ihre Adressen an mich zu
senden.
W. Urban in Borel.

I. Oschinsky's
Gesundheits- und Univer-
sal-Seifen
haben sich bei rheumatisch gichtischen
Leiden, Lähmungen, Wunden, Ge-
schwüren, nasen u. trockenen Flech-
ten als heilsam in vielen tausend Fällen
bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste
von Geheilen und Ärzten vorliegen.
Brotschüre gratis und sind zu beziehen
in Posen bei **A. Wulke**, Wasser-
straße 8/9.

An Magenkrampf, Verdaun-
ungsschwäche u. c. Leidenden
wird das fast 50 Jahre segensreich wirkende
Dr. med. Doecks'sche Heilmittel empfohlen.
Schrift darüber gratis in der Exped. d. Bl.
Das Mittel ist nur direkt zu beziehen durch
Apotheker Doecks, Sarpstedt bei
Bremen (früher Barnhorst).

Dank!

Das von Ihnen im vergangenen Jahre be-
sogene Heilmittel des **Dr. med. Doecks**,
hat ganz vortheilhafte Wirkung bei mir ge-
habt. Ich bin von meinem qualvollen Ma-
genleiden jetzt vollständig geheilt. Ihnen hier-
durch öffentlich meinen herzlichsten Dank aus-
sprechend, mache ich zugleich ähnlich Leidenden
auf diese sichere Hilfe aufmerksam.
Schwen, im Febr. 1871.
Frau **Chr. Fr. Meiners**.

Zwei möbl. Zimmer St. Martin 58 part.
rechts v. 1. Mai cr. zu vermieten.
Ein möbl. Zimmer u. Alkov. 3. verm. Gr.
Ritterstr. 7. 2 Er.

Ein Laden
Markt u. Breslauerstr. 66 zu verm.
1 eleg. möbl. Zimmer vom 1. Mai Ball-
straße 4 part. zu vermieten.
Halbbofstraße 17 eine Treppe ist ein möbl.
Zimmer zu vermieten.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Fünfte Auflage.
15 Bände. 8. Geh. 25 Eblr., in Einbandband 29 Eblr., in Halbfranzband
30 Eblr. (Auch in 150 Heften zu 5 Sgr.)
Brockhaus' Conversations-Lexikon, bereits in 300,000 Exemplaren ver-
breitet, ist bekanntlich das beste populär-encyklopädische Werk. Seit
Anfang 1871 erscheint:
Supplement zur 11. Auflage des Conversations-Lexikon.
In etwa 12 Heften zu je 5 Sgr.
Das „Supplement“ enthält den in den letzten Jahren, einschliesslich
1870—71, hinzugekommenen Stoff und bildet einen integrierenden Bestand-
theil des Conversations-Lexikon.
Ältere Auflagen
des Conversations-Lexikon werden beim Umtausch gegen die elfte Auflage
mit **Zehn Thaler** in Zahlung angenommen.

Ein Specificum gegen chronische
Halsleiden!
Der Leipziger Depositor des **L. W. Eggers'schen** Henschelhonigextracts empfing
folgende beachtenswerthe Zuschrift:
Presned, 17. Juli 1870.
„Von dem Ihrerseits in Verlag führenden Henschelhonigextract von
L. W. Eggers in Breslau habe ich mir schon einige Male durch dortige
Bekannte besorgen lassen und da solcher bei einem **chronischen**
Halsleiden meiner Frau letzterer recht mildernd und wohltuend ein-
wirkt, ersuche ich Sie (folgt Auftrag).
Lebr. Gaubler, Beamter der Weimar'schen Bittalbank.
Der **L. W. Eggers'sche** Henschelhonigextract, i. d. Flasche mit Siegel, Facsimile,
sowie eingetragener Firma von **L. W. Eggers** in Breslau, ist einzig und allein echt zu
haben bei **Amalie Wulke** in Posen, Wasserstr. 8/9, **S. G. Schubert**
in Lissa, **M. Hesse** in Schmiedel, **Samuel Pulvermacher** in
Gnesen.

Hrn. G. A. W. Mayer in Breslau.
Berlin, 26. Februar 1870.
Von den Herren Koepfen & Franz
hier selbst habe ich öfters von Ihrem
Brustpflaster a. d. Flasche 15 far. geholt.
Ich komme, Ihnen nun meinen besten
Dank zu sagen, denn der Brustpflaster hat
gegen alle anderen angewandten
Mittel bei meinem alten Husten
und Lungenkatarrh die beste Hilfe
und Linderung verschafft.
Petter, post. Briefträger,
Koselshalerstr. 65.
Der **echte G. A. W. Mayer'sche** weiße
Brustpflaster, präpariert in Paris 1867,
sicherstes Mittel gegen jeden Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden,
Halbschmerzen, Blutspucken, Asthma u.
ist zu beziehen in Posen durch
Gebr. Krahn, Bronterstraße 1,
J. R. Zeitgeber, Gr. Gerberstr. 16,
Ador Busch, Sapiehastr. 2,
Brug & Fabricius, Breslauerstr. 10.

Maitrank
von rheinischem Waldmeister
empfiehlt
H. G. Wolff,
Wilhelmsstraße 17.
Maitrank
von frischem rheinischem Waldmeister empfiehlt
H. Baer, Wasserstr. 14
Frankfurter Lotterie.
Ziehung Anfang heute den
20. c., Ende 11. Mai.
Hauptgewinne Florin 200,000,
100,000, 50,000, 20,000,
10,000, viele à 2000 u. 1000 u. c.
Einige nicht abgeholte Loose
zur 6. Hauptklasse sind abzu-
lassen im
neuen Lotterie-Comtoir
S. Litthauer,
Posen, Wilhelmsplatz 17.
Ziehung Ende Monats
Ulmer Bombardirung a. 12/1, Sgr.
Hauptgewinn bis zu 20,000 Gulden
bei **L. Oppenheim jr.** in Braunschweig.

Nach Queensland
in Australien
befördern zwischen dem 10. u. 20. Mai
Bandleute und ledige Dienstmädchen mit Vor-
sicht der Passage
Louis Knorr & Co.
in HAMBURG.
Das Dominium **Graf Münche** b. i. Rähme
sucht zum 1. Juli d. J. einen zweiten
Wirthschaftsbeamten.
Geh. 80 Eblr. nebst freier Station.

Bukarester
20-Francen-Loose
Ziehung am 1. Mai 1871.
Hauptgewinn 100,000 Francs.
Originalobligationen à 4 1/2 Eblr.
für diese sowie für alle folgenden Ziehun-
gen gültig.
Schlussziehung der Lotterie
zu Frankfurt a. M. vom
20. April bis 11. Mai 1871.
6411 Gewinne mit 1,144,730 Gld.
Loose hierzu à 1 Eblr., 2 Eblr., 3 1/2
Eblr., 6 1/2 Eblr. und 12 Eblr. versendet
gegen Postzahlung oder Nachnahme das
Berliner Bank- u. Lotterie-
Comptoir
R. Fraenckel,
Berlin, Niederwallstraße 4.

Auswanderer
nach den Vereinigten
Staaten von Amerika
und allen Theilen der
Welt
finden reelle und sorgsame Beförderung per
Dampfschiff und Bremer Segelschiff erster
Classe unter Garantie der billigsten Preise
und rechtlicher Behandlung. Briefliche Anfra-
gen werden sogleich beantwortet.
A. H. Twietmeyer,
conc. Schiffs-Expedient,
Bremen, Sügestrasse 14.

Mühlensstraße Nr. 16,
Parterre links, sind zwei fein
möbl. Zimmer vom 1. Mai ab
zu vermieten.

Tüchtige Agenten
in Städten, so wie auf dem Lande der Provinz
Posen, für außerordentlich belohnte und gute
Gagel-Feuer- und Lebens-Versiche-
rungs-Gesellschaften werden verlangt.
Bewerbungen sub M. 19 nimmt die Expe-
dition dieser Zeitung entgegen.

Ein junger Landwirth, der unter meiner
Leitung sich weiter ausbilden will,
eine **Wirthin** in den älteren Jahren, die
selbständig einen Haushalt zu führen ver-
steht, sich über ruhiges und anständiges
Wesen ausweisen kann sonst aber rüstig ist,
bei gutem Gehalt,
ein **Mann**, der Lust und Liebe als Alder-
vogt hat, rüchtern und redlich ist,
ein **ordentlicher Schäfer**, der seine Stel-
lung durch Fleiß verbessern kann,
werden gesucht.
Dom. **Przesim** bei Posen.
Schramm,
Verwalter.

Ein **Deconomie-Verwalter**, der deut-
schen und polnischen Sprache mächtig, wird
zum sofortigen Antritt gesucht auf der Do-
maine **Polakowies** bei Pudwig.

Ein **an- Gouvernante** wird zum
sofortigen Antritt gesucht. — Adressen in der Expedition
der Posenen Zeitung sub S.
Ein **Schleifer** und **Schmied**-Gefelle fin-
det bei gutem Gehalt sofort ein Unterkommen bei
A. Wunsch.

39. Verzeichniß
der bei uns eingegangenen Gaben:
A. Einmalige Beiträge.
Von Frau **Schmelina** hier, Ertrag der Lotterie eines von dieser gefertigten zur Ver-
loosung gestellten Leppichs 80 Eblr.
Pro März c. haben gezahlt:
v. **Schlebowski**, Stadtrath, 2 Eblr., **Griese** 1 Eblr., Frau **Griese** 1 Eblr. Durch Herrn
Ober-Postrath **Bauer** pro Februar und März c. eingezogen: vom Postinspector **Leufius** 10 Eblr.,
Ober-Post-Secret. **Mende** 2 Eblr., Postexpedient **Stiehlke** 2 Eblr., Postassistent **Behnisch**
2 Eblr., Ober-Postrath **Bauer** 1 Eblr., Postexpedient **Kahl** 1 Eblr., Postexpedient **Szyska**
1 Eblr. Von den übrigen Beamten der Ober-Post-Direction 13 Eblr. Von den übrigen
Beamten des Postamts 7 Eblr. 27. Sgr. 6 Pf.
Pro II. Quartal c. haben gezahlt:
Wich, Louis, 2 Eblr., **Wich**, Adolph, 3 Eblr., **Weder**, Julius, 2 Eblr., **Bienwald**, Lehrer,
1 Eblr., **Engel**, C., 1 Eblr., **Fräulein Hup** 1 Eblr., **L. Goldening** 5 Eblr., **Dr. Heinrich**
1 Eblr., **Gehrig**, C., 1 Eblr., **Schloßmeister**, 20 Sgr., **Herr** 5 Eblr., **Kupke**, Lehrer, 1 Eblr.,
Knipfer, Badermeister, 1 Eblr., **Witth. Kantorowicz** 5 Eblr., **J. J. Kottwitz** 1 Eblr. 7 Sgr.
6 Pf., **Eichtenstein**, A., 1 Eblr., **Dr. Moritz** 2 Eblr., **Fräulein Molinski** 1 Eblr., **Geimann**
Marcus 5 Eblr., **Jacob Marcus** 3 Eblr., **Adolph Moral** 5 Eblr., **Professor Neubeder**
2 Eblr., **Dryler**, Rechtsanwalt, 5 Eblr., **Bank Director Rosenthal** 5 Eblr., **Dr. Starde**
2 Eblr., **Schönborn**, Prediger 1 Eblr., **Dr. Schaper** 2 Eblr., **Voigt**, Ober-Staatsanwalt,
5 Eblr., **Dr. Fiedler** 2 Eblr., **Wichheim**, Moritz, 1 Eblr., **Auerbach**, Selig 5 Eblr., **Dr.**
Enger 2 Eblr., **C. Siegel** 1 Eblr., **Graebe**, App.-Ger.-Rath, 25 Eblr., **Schleser**, Rector,
2 Eblr., **Hubert**, Lehrer, 1 Eblr., **Roschmann** Labischin 1 Eblr., **Mollenhoff**, App.-Ger.-Rath,
4 Eblr., **Pawelshitz** 1 Eblr., **Pilet**, Rechtsanwalt 10 Eblr., **Gebr. Vincus** 2 Eblr., **Graf**
Schweinitz, Präsident, 8 Eblr., **Schöding** 1 Eblr., **S. Silbermann** 2 Eblr., **Tobias Nathan**
1 Eblr., **Fräulein Werner** 1 Eblr., **Wich**, Kaufmann, 1 Eblr., **Dr. Warshawer** 15 Sgr.
Posen, am 19. April 1871.

Berein zur Unterstützung im Felde verwundeter und
erkrankter Krieger.

Tüchtige Rock-Arbeiter
werden gesucht bei
C. Ehlert.
Ein verheiratheter, kinderloser, der deutschen
und polnischen Sprache mächtiger Landwirth
findet zur Leitung eines in der Nähe von Po-
len belegenen Gutes **sofortige** Anstellung.
Adresse A. Z. 4 post. rest. Posen. Zeugnisse
sind abschriftlich beizulegen.

Für mein Material-, Wein-,
Eisen- und Destillations-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt
einen mit den nöthigen Schul-
kenntnissen ausgerüsteten und der
polnischen Sprache mächtigen
Lehrling.
Herrmann A. Kahl,
Stenschemo.

Auf dem Dom. **Bartoszewicz** pr. Jutro-
schin findet ein deutscher, polnisch sprechender
vom 1. Juli
d. J. ab
Stellung. 70 Eblr. Gehalt, freie Wäsche.
Atteste abschriftlich. Fr. Anfrage an den Be-
sitzer **Müller.**
Ein **Lehrling** mit Schulkenntnissen sucht
Louis Tarr's Buchhandlung.
Ein unverheiratheter Gärtner wird gesucht
vom Dominium **Amstutz**, Poststation Chlu-
dowo bei Posen. Persönliche Meldung er-
wünscht.
Ein **Commis**, mosaisch, der poln. Sprache
mächtig und mit der Buchführung vertraut, suche
ich für meine Eisenhandlung zum sof. Antritt.
Marcus Peyser, Samter.

Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
mit Werkzeug versehen, kann
sofort eintreten bei
Wittwe Vollert,
Strzelno.

Eine junge Dame, welche auch Ele-
mentarunterricht geben könnte, sucht ein Engagement
für mehr. Stnd. d. Nachm. Näh i. d. Exp. d. Zg.
Ein Obersecundaner wünscht einigen Schülern
Unterricht zu ertheilen. Näh. Markt 68.

Seinrich Kammler
wird aufgefordert seinen jetzigen Aufenthaltsort
angeben an
J. Goldschmidt's Witw. & Sohn.
in Breslau, Nicolaisstraße Nr. 80.

Ein junger, langhaariger, schwarz-weißer
Jagdhund, welcher auf den Namen „Pector“ hört, ist ab-
handen gekommen. Wer denselben wiederbringt
erhält eine angemessene Belohnung.
Dom. Przependowo
bei Mur.-Görlin.

Der I. Band von **Ein tiefes Geheim-**
niß ist verloren. Der Finder wird ersucht
ihn abzugeben **Halbbofstraße 17** eine Treppe.
S. 23. IV. M. 12 1/2. St. F. u. T. I.

Für **Fr. C. L. . . .**
zum Namensstage.
Leicht geküßt, vom Gnuß der Morgen-
sonne — erwachte Freundin Du
Und atmest ein des Lebens neue Sonne,
Indem Wohl Dir fächelt Kühlung zu
So lebe fort in Deinen Jugendjahren!
Es möge Zeus vor Unfall Dich bewahren.
Es fliehen rastlos Jahre, Tage, Stunden
Mit Stromeselle hin, zur Ewigkeit —
Mit Freuden sei dein Lebenspaß umwunden,
Amor erfreue Deine Lebenszeit.
Posen, 20 April 1871. — n.

Zu einer Besprechung
betreffend den ferneren Empfang der heimkeh-
renden Krieger auf den Bahnhöfen laden
zu Freitag, 21. d. M. 8 Uhr Abends
in **Wylins Hotel**
ergebenst ein
Dr. Barth. Schück.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Johanna**
mit dem Herrn **Aron Wircs** zu Breschen
beehren wir uns Verwandten und Freunden
statt jeder besonderen Meldung ergebenst an-
zugeben.
Pafosé, den 19. April 1871.
Raphael Schmul und Frau.
Johanna Schmul
Aron Wircs
Breschen.
Verlobte.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Jo-**
hanna, mit dem Kaufmann Herrn **M.**
Wjeszinski aus Erin, beehre ich mich statt
jeder besonderen Meldung ganz ergebenst anzu-
geben.
Breschen im April 1871.
Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Cohn
M. Wjeszinski.
Breschen. Erin.

Agnes Dettinger
Salomo Goldschmidt
Verlobte.
Neustadt b. Pine. Kalwiz.

Statt besonderer Meldung.
Heute wurden wir durch die Geburt eines
gesunden Töchterchens erfreut.
Rozjanowo, den 18 April 1871.
Bold und Frau.

Durch Gottes Gnade ist heute meine liebe
Frau **Elisabeth**, geb. **Röhrich**, von einem
Knaben glücklich entbunden worden.
Dersiglo, den 18. April 1871.
F. Wehrhan, Pastor.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Ent-
bindung meiner lieben Frau **Klara** geb. **Kan-**
torowicz von einem Knaben beehre ich mich
hiermit ergebenst anzugeben.
Zerzper bei Posen, d. 19. April 1871.
Moritz Misch.
Auswärtige Familien-Nachrichten.
Todesfälle: **Karl**, Inspector a. D.,
Rittergutsbes. Hans Albrecht Ernst Benedikt
Hr. v. Brederlow-Gr. Saalau in Gr. Saalau,
Berm. Frau Agnes v. Alting, geb. Ben-
nede in Demerthin, Hr. Louis Krein v. Rög-
leben in Heringen, Frau Friederike Caspar,
geb. Caspar in Sellig bei Krossen a. D., Graf
Joseph Baubislin in Borkel, Major Friedrich
Hassel Sohn Victor, Lieutenant a. D. Julius
Müller in Torgau, Hr. Louis Schachttrupp
in St. Hadmersleben, General-Major z. D.
v. Dorpmast Tochter Marie in Braunschweig,
Cigarren-Fabrikant August Dübbede in Berlin,
Berm. Frau Karoline Voigt, geb. Rodisch in
Berlin.

Volkgarten-Theater.
Donnerstag den 20. April:
Dir wie mir!
Beder's Gesichte.
Ballet u.
Die Direction.

Echt Culmbacher
Bock-Bier
empfiehlt
H. G. Wolff,
Wilhelmsstraße 17.

Börsen-Telegramme.

Newport, den 19. April. Goldagio 10, 1882. Bonds 111½.

Berlin, 20. April. (Anfangs-Kurse.) Weizen flau, pr. April-Mai 78, Juni-Juli 76½. — Roggen still, loco 50½, April-Mai 50½, Juni-Juli pr. 1000 Kilogr. 52½, Juli-August 52. — Kübel fester, loco 25. 12, April-Mai 25. 9, Sept.-Okt. 26. 10. — Spiritus matt, per April-Mai 16. 11, Juni-Juli 16. 26, Aug.-Sept. 17. 13. per 10,000 Stires (in Rtt. u. Gr.). — Hafer still, pr. April-Mai 49 pr. 100 Rtl. — Petroleum loco 13½. — Staatsbahn 223½. — Lombarden 96½. — Italiener 54½. — Amerik. 97½. — Oest. Kredit-Bkt. 150½. — Earten 43. — 7½ pCt. Rumänier 44½. — Stimmung: unentschieden.

Stettin, den 20. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Jah. v. 19.		Jah. v. 19.	
Weizen flau,				April-Mai fester,	10 26
Frühjahr .	78 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$		April-Mai	25 $\frac{1}{2}$
Mai-Juni	78	78 $\frac{1}{2}$		Herbst	24 $\frac{1}{2}$
				Erbsen fester,	10 16 $\frac{1}{2}$
roggen flau,				Frühjahr	16 $\frac{1}{2}$
Frühjahr	50	50 $\frac{1}{2}$		Mai-Juni	16 $\frac{1}{2}$
Mai-Juni	50 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$		Juni-Juli	16 $\frac{1}{2}$
Juni-Juli	51 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$			16 $\frac{1}{2}$

Börse zu Vosen

am 20. April 1871.

[Wittlicher Bericht.] Roggen. pr. Frühjahr 48½, April 48½, April-Mai 48½, Mai-Juni 48½, Juni-Juli 49½, Juli-August 50.
 Spiritus [mit Faß] geründigt 36,000 Quart. pr. April 14½^{3/4}, Mai 14½, Juni 14½, Juli 15½^{3/4}, August 15½. Solo-Spiritus (ohne Faß) 14½.

April 48½ bz. u. G., April-Mai do., Mai-Juni 48½—½ bz. u. B., Juni-Juli 49½—½ bz. u. G., Juli-August 50 G.

B., Mai 14 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bz. u. B., Juni 14 $\frac{22}{28}$ — $\frac{1}{2}$ bz. u. G., Juli 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{28}$ bz.
 u. B., August 15 $\frac{1}{2}$ B. Solo ohne Saß 14 $\frac{1}{2}$ bz.

Produkten - Börse.

Berlin, 19. April. Bind: SD. Barometer: 27°. Thermometer: 12° +. Witterung: regnig. — Roggen machte abermalige Rückschritte im Werthe; die Reports blieben fest. Verkäufer für entfernte Eichten sind auch keineswegs reichlich vorhanden. Loko ist der Handel schwerfällig, keine Waare ist in kleinen Posten noch leidlich gut zu verwerthen. Gefändigt 17,000 Ctr. Rindungspreis 50½ Rt. per 1000 Ril. — Roggen wohl billiger, aber ziemlich rege umgelegt. Gefändigt 500 Ctr. Rindungspreis 7 Rt. 22 Sgr. per 100 Kilogr. — Weizen flau und nicht unwesentlich gewichen. — Hafer loko schwach offerirt, Termine kaum behauptet. Gefändigt 1200 Ctr. Rindungspreis 49 Rt. per 1000 Kilogr. — Rüböl anfänglich matt, später wieder fester. Im Ganzen nicht viel verändert. Gefändigt 100 Ctr. Rindungspreis 2½ Rt. per 100 Kilgr. — Spiritus ohne wesentliche Aenderung, Umsatz mäßig belebt. Gefändigt 50,000 Liter. Rindungspreis 16 Rt. 13 Sgr. — Weizen loko pr. 1000 Ril. 61–82 Rt. nach Qual., fein gelber Schle. 76½ bz., per diesen Monat 78–78½–78½ Rt. bz., April–Mai do., Mai–Juni 77½–76½–77½–77½ bz., Juni–Juli 77½–77 bz., Juli–August 77–76½–77½–77 bz., August–Sept. 75 bz., Sept.–Okt. 74½–73½ bz. — Roggen loko pr. 1000 Rilgr. 50–52½ Rt. nach Qual., schwimmend eine Lad. mit 1 Rt. Aufgeld gegen April–Mai get., per diesen Monat 51–50½ bz., April–Mai do., Mai–Juni 51½–51 bz., Juni–

Berlin, 19. April. Die Börse begann fest auf internationalen
sangs recht angeregt, später wurde die Haltung in Folge von Realisationen
Banken still. Inländische und deutsche Fonds waren fest bei mäßigem Ver-
kaufte Geschäft fand in Brauerer-Aktien statt; Bod., Union, Ahrens wurden
Russische Fonds weniger belebt und etwas matter. — Newpor-
Königsberger Stadt-Anleihe 97½ bezahlt. — Oberschlesische Eisenbahnfabr.
verkauft, doch war das Geschäft sehr belebt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 19. April 1870.

Preussische Fonds.

Nordb. Bundesanl.	5	100	b ₃
Nordb. Sj. Bundes-			
Schafsheine	5	100	b ₃
Freiwillige Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	99	b ₃
Staats-Anl. v. 1859	5	100 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. 54, 55, 57, 59, 64	4 $\frac{1}{2}$	94	b ₃
do. 1866	4 $\frac{1}{2}$	94	b ₃
do. 1867 C.)	4 $\frac{1}{2}$	94	b ₃
do. A. D.)	4 $\frac{1}{2}$	94	b ₃
do. von 1868 B.	4 $\frac{1}{2}$	94	b ₃
do. 1850, 52 conv.	4	85 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. 1858	4	85 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. 1862	4	85 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. 1868 A.	4	85 $\frac{1}{2}$	b ₃
Staats-Schuldscheine	4	83 $\frac{1}{2}$	b ₃
Präm. St. Anl. 1855	3 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$	b ₃
Kurb. 40 Tgr. Obl.	—	65	⊗
Kur- u. Neum-Schld.	3 $\frac{1}{2}$	82	b ₃
Oberdeichbau-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	91	⊗
Berl. Stadtoblig.	5	100 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	95	b ₃
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	⊗
Berl. Börsen-Obl.	5	100 $\frac{1}{2}$	b ₃
Berliner	4 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	b ₃
Kur- u. Neum.	3 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. do.	4	83 $\frac{1}{2}$	b ₃
Ostpreussische	3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	⊗
do. do.	4	84 $\frac{1}{2}$	⊗
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	b 5 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	b ₃ [o]
do. neue	4	84	⊗ 4 $\frac{1}{2}$ %
Posensche neue	4	86 $\frac{1}{2}$	b ₃ [91 $\frac{1}{2}$ %]
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	b ₃
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	b ₃
do. do.	4	—	
do. neue	4 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	b ₃
Kur- u. Neum.	4	90 $\frac{1}{2}$	b ₃
Pommersche	4	90	b ₃
Posensche	4	89 $\frac{1}{2}$	b ₃
Preussische	4	89 $\frac{1}{2}$	b ₃
Rhein-Westf.	4	91 $\frac{1}{2}$	⊗
Sächsische	4	80 $\frac{1}{2}$	atm b ₃ %
Schlesische	4	90	b ₃
Preuss. Hyp.-Cerr.	4 $\frac{1}{2}$	—	
Pr. Hyp.-Pfundbr.	4 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	b ₃
Preuss. do. (Genfel)	4 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	b ₃

Ausländische Fonds.

Defft. 250 fl. Pr. Dbl.	4	78	8
do. 100 fl. Kred. z.	—	88½	6 ⑥
do. Roofe (1860)	3	77½	b ₃ ult. 77
do. Pr. Sch. 1864	—	67	⑥ [
do. Bodenkr. ⑥.	5	85	⑥
Ital. Anteihe	5	54½	b ₃ ult. 54
Ital. Tabak-Dbl.	6	89½	b ₃ [—½ b ₃
Ruman. Anteihe	8	87½	etw b ₃
Rum. Obl. v. St. g.	7½	45	etw—44½ b
S. Steglitz-Anteihe	5	75½	b ₃
Engl. Anl. v. 1862	5	102	b ₃
Präm.-Anl. v. 1864	5	118½	b ₃
do. v. 1866	5	116½	b ₃
Ruff. Bodenkred. Pf.	5	85½	b ₃
do. Rifolal.-Obl.	4	70	z. 1. —
Poln. Schatz-Dbl.	4	gr. 71½	b ₃ fl. 68
do. Cert. A. 300 fl.	5	92½	8
do. Pfdb. in Sch.	4	70	5% 68
do. Pr. D. 500 fl.	4	102	8
do. Biqu. Pfandbr.	4	57½	b ₃
Fin. 10 Tplr.-Roofe	—	73	8 [b ₃
Amer. Anl. 1882	6	97½	b ₃ ult. 97
Zürische Anl. 1865	5	42½	o ₃ ⑥ ult. 42
Bad. 4½% St. Anl.	4½	93½	8 [b ₃
Neue bad. 35 fl. Roofe	—	34½	8
Bad. 6½% Pr. Anl.	4	107	b ₃
Bad. 4% Pr. Anl.	4	107	b ₃
do. 4½% St. A. v. 59	4½	95½	o ₃
Braunsch. Anl.	5	100	⑥
Braunsch. Präm.	—	—	—
Anl. a 20 Tplr.	—	17	8
Deffauer Präm.-Anl.	3½	101½	b ₃
Rübecker	3½	49	b ₃
Sächfische Anl.	5	101½	b ₃
Schwed. 10 Tplr.-R.	—	—	—

**Bank- und Credit-Aktien und
Antheilscheine.**

Anh. Landes-Bl.	4	115½	b ₃	Ⓞ
Berl. Kass.-Verein	4	179	B	
Berl. Handels-Ges.	4	134½	b ₃	Ⓞ
Braunschw. Bank	4	118	B	
Bremer Bank	4	110	B	
Coburg. Kredit-Bl.	4	95½	b ₃	
Danziger Priv.-Bl.	4	107	Ⓞ	
Darmstädter Krd.	4	132	b ₃	
Darmst. Bettel-Bl.	4	104	Ⓞ	

Juli 52½ — 51½ — 52 bz., Juli-August 52½ — 52 bz., Sept.-Okt. 52½ 51½ bz.
 — Gerste loco per 1000 Rtlg. große und kleine 39—62 Rtl. nach Qual.
 — Hafer loco per 1000 Rtl. 43—51 Rtl. nach Qual., per diesen Monat
 49 bz., April-Mai do., Mai-Juni 43½ bz., Juni-Juli 49bz., Sept.-Okt. 46
 B., — Erbsen per 1000 Rtlg. Roggenware 51—61 Rtl. nach Qual., Futter-
 ware 44—60 Rtl. nach Qual. — Weizen loco per 100 Rtlg. ohne Haß
 24½ Rtl. B. — Rüböl pr. 100 Rtlg. loco ohne Haß 25½ Rtl., per diesen Mo-
 nat 25½ — ½ — 4 bz., April-Mai do., Mai-Juni do., Juni-Juli do., Sept.-
 Okt. 25½ — ½ — 1 bz., Okt.-Nov. 25½ — ½ — 1 bz. — Petroleum raffin.
 (Standard white) pr. 100 Rtl. mit Haß: loco 13½ Rtl., per diesen Monat 13½
 Rtl. bz., April-Mai do., Sept.-Okt. 14 bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100
 % = 10000% loco ohne Haß 16 Rtl. 5—7 Sgr. bz., per diesen Monat —
 loco mit Haß — per diesen Monat 16 Rtl. 11—12 Sgr. bz., April-Mai do.,
 Mai-Juni 16 Rtl. 13—15 Sgr. bz., Juni-Juli 16 Rtl. 25—23—27 Sgr. bz.,
 Juli-August 17 Rtl. 6—4 5 Sgr. bz., Aug.-Sept. 17 Rtl. 12—11 13 Sgr.
 bz., Sept.-Okt. 17 Rtl. 9—10 Sgr. bz., Sept. allein 17 Rtl. 16 Sgr. bz. —
 Wehl. Weizenmehl Rr. 0 10½ — 9½ Rtl., Rr. 0 u. 1 9½ — 9½ Rtl. Rog-
 genmehl Rr. 0 8½ — 7½ Rtl., Rr. 0 u. 1 7½ — 7½ Rtl. p. 100 Rtl. Br. un-
 verfeuert incl. Sad. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 pr. 100 Rtl. Brutto unverf.,
 incl. Sad.; per diesen Monat 7 Rtl. 22 Sgr. bz., April-Mai do., Mai-Juni
 7 Rtl. 22—21½ Sgr. bz., Juni-Juli 7 Rtl. 22½ Sgr. bz., Juli-Aug. do., Sept.-
 Okt. 7 Rtl. 21 Sgr. bz. (B. d. S.)

Stettin, 19. April. [Militärer Bericht.] Wetter: trübe, + 10° R.
 Barometer: 27. 11. Wind: OSD. — Weizen flau, p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth
 geringer gelber 59—62 Rtl., besserer 63 70 Rtl., feiner 72—79 Rtl., weißer
 und weißbunt 78—81 Rtl., per Frühjahr 79½ bz. u. B., Mai-Juni 79, 78½
 bz., Juni-Juli 79½ bz., Juli-August do., Sept.-Okt. 77 B. — Roggen nie-
 driger, p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth nach Dual. 49—52 Rtl., per. Frühjahr 5½ bz. u. G.
 Mai-Juni 51½, ½, ½ bz., Juni-Juli 52½ bz. u. G., Juli-August 5½ bz. u. G.
 ½ B., Sept.-Okt. 52½ B. — Gerste unverändert, p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth 47—
 50½ Rtl. nach Dual. — Hafer fester p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth 46—47½ Rtl., per
 Frühjahr 4½ bz. u. G., 49 B., Mai-Juni 49 G. — Erbsen stille, p. 2000
 $\frac{1}{2}$ B. loth Butir. 46—48 Rtl., Koch. 51—52 Rtl., Frühjahr Butir. 50 G. —
 Winterbrot fester p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth per Sept.-Okt. 108½ Rtl. nom. — Rüben-
 flau und weichend, p. 260 $\frac{1}{2}$ B. loth 26 Rtl. B., 25½ bz., per April-Mai 25½
 ½ bz., ½ B., Mai-Juni 25½, ½ bz., ½ B., Sept.-Okt. 24½ bz. u. G. —
 Spiritus behauptet, per 100 Stires a 100° loth ohne Faß 16½ Rtl. bz.,
 Frühjahr 16½ nom., Mai-Juni 16½ B., Juni-Juli 16½ B. u. G., Juli-
 August 17½ bz., August-Sept. 17½, ½, ½ B. — Ungemeldet: nichts.
 Regulirungspreise: Weizen 79½ Rtl., Roggen 60½ Rtl., Rüböl 25½ Rtl.
 Spiritus 16½ Rtl. — Dotter schwer verläuflich, p. 2000 $\frac{1}{2}$ B. loth 72—81
 Rtl. — Petroleum loth 6½ Rtl. bz., per Sept.-Okt. 6½ bz., 7 B. —
 7½ bz. (Hf.-S.)

Preise der Cerealien.

Breslau, den 19 April.

		In Silbergroschen		In Thlr., Sgr. und Pf. pro 200 Boll									
		pro preuß. Schfl.	feine m. ord. B.	pfund = 100 Kilogramms.				feine mittlere ord. Waare.					
Befestigungen der polizeil. Kommission.	Weizen m. d. g.	93	95 89	79	86	7 11	7 16	7 2	6 8	6 25			
	do.	92	93 90	80	88	7 9	7 11	7 4	6 10	6 25			
	Roggen	63	64 61	58	60	5	6 2	4 25	4 18	4 23			
	Gerste	62	65 49	43	45	4 21	4 29	4 13	3 26	4 2			
	Hafer	35	36 34	32	33	4 20	4 24	4 16		4 12			
	Erbsen	72	76 70	56	68	5 10	5 19	5 5	4 24	6 1			
						In Silbergroschen pro 150 Pfd. Bet.							
Kfz. d. d. b. Handels- eing. Komm.	Raps					222	Sgr.	212	Sgr.	202	Sgr.		
	Winterrüben					212	"	202	"	136	"		
	Sommerrüben					192	"	182	"	168	"		
	Dotter					166	"	156	"	142	"		
	Schlaglein					192½	"	182½	"	160	"		

Breslau, 19. April. **Wöchtl. Probenkorn-Vorstandsber.** Kleef. a. rothe, wenig Geſtalt, ord. 12—13, mittel 14—15, fein 16—17 Ehlr., hochfein 18—19 Ehlr. — Kleef. a. weisse, All. ord. 11—12, mittel 13—14, fein 15—17, hochfein 17½—20 Ehlr. — Roggen (p. 2000 Sfd.) wenig verändert, pr. April u. April-Mai 49½—½ bz. u. B., Mai-Juni 49½ bz., vor der Börſe 50 bz., Juni-Juni 51 B. — Weizen pr. April 12 B. — Gerste pr. April 48 B. — Hafer pr. April 48½ G. — Lupinen p. 90 Sfd. 46—50 Sgr. — Raps pr. April 111 B. — Kabb. behauptet. Loto 124 B., pr. April u. April-Mai 11½—½ bz., Mai-Juni 11½ bz., Sep.

gebiete, aber ohne Anregung, das Geschäft blieb mäßig; Lombarden waren
wäcker; Köln-Mindener, Bergische Rheinische, Westfälische waren beliebt
; Pfand- und Rentenbriefe etwas beliebter. Kurze zum Theil etwas fleißig
in Poffen gehandelt.
Stadt-Umlage 98 Poffen bezahlt u. Geld. Almburg-Bütticher 2½ bezahlt.
der höher und gesucht bei lebhaftem Verkehr. Nordhausen-Erfurter 9½ be-

Dtt. 11 $\frac{1}{2}$ — 12 bz. — Rapskuchen billiger erlassen, pro Str. 60 — f2 Sgr. — Leinwollen gefragt, pro Str. 80 — 50 Sgr. — Spiritus matt, incl. pr. 100 Liter à 100 %, 15 $\frac{1}{2}$ B. 15 $\frac{1}{2}$ G. Sgr. pro 100 Liter à 100 %, pr. April und April-Mai 15 Rtl., 16 Sgr., Mai-Juni 15 $\frac{1}{2}$ B., Juni-Juli 16 G., Juli-August 16 $\frac{1}{2}$ bz. u. G. — Sekt ohne Umsatz.
Die Börsen-Kommission.

Bromberg, 19. April. Bitterung: trübe. Weizen 40 +, Roggen 10 +, — Weizen: 120—125 Pf. mehr oder weniger mit Korn. Roggen 10 +, — Roggen 10 +, — 124 Pf. 47—48 Thlr. pr. 2000 Stb. Roggen 10 +, — Roggen 42—60 Thlr. pr. 2250 Stb. Korn, beste Roggen höher bezahlt. Spiritus 14½ Thlr. (Bromb. Sig.)

Preis-Courant

der Mühlen-Administration zu Bromberg
vom 26. Februar 1871.

Benennung der Fabrikate.	Unverkeuert, pr. 100 Pf.			Verkeuert, pr. 100 Pf.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen-Mehl Nr. 1.	5	28	—	6	29	—
" " 2.	5	14	—	6	15	—
" " 3.	3	26	—	—	—	—
Futter-Mehl	1	24	—	1	24	—
Rleie	1	10	—	1	10	—
Roggen-Mehl Nr. 1.	4	10	—	4	17	—
" " 2.	4	—	—	4	7	—
" " 3.	2	18	—	—	—	—
Gemengt Mehl (hausbaden).	3	18	—	3	25	—
Schrot	3	—	—	3	5	—
Futter-Mehl	1	24	—	1	24	—
Rleie	1	14	—	1	14	—
Graupe Nr. 1.	9	—	—	9	13	—
" " 3.	6	10	—	6	23	—
" " 5.	4	10	—	4	23	—
Grüße Nr. 1.	5	—	—	5	13	—
" " 2.	4	10	—	4	23	—
Rog-Mehl	2	22	—	—	—	—
Futter-Mehl	1	26	—	1	26	—

Uebersicht

der in **Posen** ankommenden und abgehenden Posten

Ankommende Posten.		Abgehende Posten.
3 U. 55 M. früh Pers.-Post von Trzemeszno.	6 U. 45 M. früh Pers.-Post n. Schwerina. W.	
3 - 55 - - - Wreschen.	7 - - - - - Pleschen.	
4 - - - - - Wongrowitz.	7 - 20 - - - Wongrowitz.	
7 - 5 - - - Krotoschn.	8 - - - Vorm. - Gnesen.	
8 - 10 - Vorm. - Stenzewo.	9 - - - - - Kurnik.	
9 - 30 - - - Obornk.	12 - 15 - Mitt. - Stralkowo.	
9 - 50 - - - Ostrowo.	1 - 15 - - - Gnesen.	
2 - 55 - Nohm. - Gnesen.	5 - 30 - Nachm. - Stenzewo.	
3 - - - - - Stralkowo (Stuppe).	6 - - - Abends - Obornk.	
6 - 55 - Abends - Gnesen.	8 - - - - - Krotoschn.	
6 - 55 - - - Kurnik.	9 - 10 - - - Ostrowo.	
7 - 5 - - - Wongrowitz.	11 - 20 - - Wongrowitz.	
8 - 15 - - - Pleschen.	11 - 45 - - Trzemeszno.	
8 - 15 - - - Schwerina. W.	11 - 45 - - Wreschen.	

Neueste Depeschen.

Paris, 19. April. In der Nationalversammlung bestätigte Picard offiziell die Einnahme von Anières, und fügte hinzu, dieser Erfolg, verbunden mit dem negativen Ausfalle der Munizipalwahlen dürfte der Insurrektion den letzten Stoß geben. Militärisch wird nichts Neues gemeldet. Die Situation in Anières ist dieselbe.

niedriger. Später war die Haltung etwas schwächer. Eisenbahnen waren steigend; auch Märitsch-Rosener Stamm-Prioritäten und Drex-Rieu steigend. b. Prioritäten waren wenig verändert, holländische gefragt. — Ein sehr Amerikanische Prioritäten mäßig belebt. Chicago und Central-Pacific steigend u. Bd. Konstantia 88 bezahlt. — Realisationen brachten heute viel Börsen

Kupfert.-Grosfeld	2½	90	8	Nordh.-Grf. gar.	4	68½	b ₃
do. II. Ser.	4½	82½	8	Nord.-Grf. St.-Pr.	5	68½	etw b ₃
do. III. Ser.	4	89	8	Obergr. v. St. gar.	3½	vll. 69½	8
Charlow-Nagow	4½	85½	8	Obergr. Lit. A. u. C.	3	176½	b ₃
Telez-Boron.	5	85	b ₃ 8	do. Lit. B.	3	158½	8 [50]
Koglow-Boron.	5	85½	b ₃ 8	Deft.-Brng.-Staats.	5	—	ult. 223½
Kursf.-Charlow	5	85½	b ₃	Deft.-Sidd. (Comb.)	5	98½	98 b ₃
Kursf.-Kiew	5	85½	8	Dappr. Suddahn	4	56½	b ₃ [98½]
Mosko-Rijdan	5	88½	b ₃	do. St.-Prior.	5	64½	b ₃
Rijdan-Koglow	5	85	8	Rechte Ober-Isf. b.	5	89½	b ₃
Schusa-Vvanow	5	85	8	do. do. St.-Pr.	5	97½	b ₃
Warchau-Zerespol	5	84	8 II. 84½ 8	Rheinsche	4	126½	b ₃
Warchau-Wiener	5	86	b ₃ II. 86½ 8	St.-Lit. B. v. St. g.	4	83½	8
Schleswig	5	88	8	Rhein-Wagbahn	4	31½	b...
Starthard.-Pofen	4½	82½	8	Ruff. Eisenb. v. St. g.	5	91½	b ₃
do. II. Cm.	4	91½	8	Starthard.-Pofen	4½	93	8
do. III. Cm.	4½	91½	8	Züringer	4	140	b ₃ 8
Thüringer I. Ser.	4½	—	—	do. B. gar.	4	vll 80½	b ₃
do. II. "	4½	—	—	Warchau-Bromb.	4	—	—
do. III. "	4½	—	—	do. Wiener	5	62½	b ₃

Eisenbahn-Aktien.

Nachn. Wafricht	4	38 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$	⊙	Friedrichsd'or	116 $\frac{1}{2}$	⊙
Mitona-Kieler	4	115	b $\frac{1}{2}$	⊙	Gold-Kronen	9	⊙
Amsterd. Rottb.	4	100 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$	⊙	Louisd'or	111 $\frac{1}{2}$	⊙
Bergisch-Märktische	4	113 $\frac{1}{2}$ -120 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$		Def. S.-u. Pap.-R.	4 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$ b $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$ b $\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt	4	213 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$	⊙	Sovereigns	6	24 $\frac{1}{2}$ b $\frac{1}{2}$
Berlin-Görlitz	4	68 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$	⊙	Napoleonsd'or	5	11 $\frac{1}{2}$ ●
do. Siemmprior.	5	94			Imp. p. Spfd.	164 $\frac{1}{2}$	⊙
Berlin-Hamburg	4	165			Dollars	1	19 $\frac{1}{2}$ ●
Berl. Poissd. Magd.	4	253	b $\frac{1}{2}$		Silber pr. Spfd.	29	24 ●
Berlin-Stettin	4	144	b $\frac{1}{2}$		R. Säch. Raff.-M.	99 $\frac{1}{2}$	●
Böhm. Westbahn	5	116	b $\frac{1}{2}$		Fremde Noten	99 $\frac{1}{2}$	●
Bresl. Schw. Frb.	4	107 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$		do. (einkl. in Leipz.)	99 $\frac{1}{2}$	●
Brieg-Neiße	5	89		⊙	Defterr. Banknoten	81 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$
					Russische do.	79 $\frac{1}{2}$	b $\frac{1}{2}$

Wechsel-Kurse vom 19. April.

Galtz, Carl-Eudwig	6	108-107½	b ₃	Bantdiskont	4	—	—
Halle-Sorau-Gub.	5	42½	b ₃	Amstrb. 250fl. 10	3½	—	—
do. Stammprior.	4	70½	b ₃	do.	2	2	—
Hobau-Bitau	4	74½	b ₃	Hamb. 300	2	8½	—
Eudwigshaf.-Vergb.	4	168	etw b ₃	do.	2	2	—
Märkisch-Polen	4	38½-39½	b ₃ &	London 1	3	3	—
do. Prior.-St.	5	6½	b ₃ &	Paris 300 fl.	2	2	—
Magdeb.-Halberst.	4	120	b ₃	Stien 150 fl.	8	8½	81½ b ₃
do. Stamm-Prior.	3½	71½	b ₃	do.	2	2	80½ b ₃
Magdeb.-Leipz.	4	178½	etw b ₃	Mugsb. 100fl.	2	2	—
do. do. Lit. B.	4	92	b ₃	Frankf. 100fl.	2	2	—
Naumb.-Eudwigsh.	4	147	b ₃	Leipz. 100 Lit.	8	8½	—
Niedlenburger	4	—	—	do.	2	2	—
Münster-Hammer	4	—	—	Petersb. 100	3	3	87½ b ₁
Rieserschl.-Märk.	4	86½	&	Warschau 90	8	8½	79½ &
Rieserschl. Zweigb.	4	94½	b ₃	Brem. 100	2	2	—